

Oedenburger Zeitung.

Organ für Politik, Handel, Industrie und Landwirtschaft, sowie für soziale Interessen.

Das Blatt erscheint täglich, mit Ausnahme des auf einen Sonntag oder Feiertag folgenden Tages.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 10 fl., Halbjährig 5 fl., Vierteljährig 2 fl. 50 kr., Monatlich 1 fl.

Für Auswärts: Ganzjährig 14 fl., Halbjährig 7 fl., Vierteljährig 3 fl. 50 kr.

Alle für das Blatt bestimmten Sendungen, mit Ausnahme von Inseraten, Pränumerations- und Insertionsgebühren, sind an die Redaktion portofrei einzuliefern.

Administration, Verlag und Inseratenaufnahme:

Buchdruckerei C. Romwalter & Sohn, Grabenrunde 121.

Einzelne Nummern kosten 5 Kreuzer.

Inserate vermitteln: in Wien: Hofenstern & Bogler, Ballhausgasse 10, A. Eysoldt, 1. Stubenbastei 2, Heinrich Schaler, 1. Wollzeile 12, R. Moser, Seilerstätte 2, M. Dulak, 1. Riemergasse 12. In Budapest: Paulus G., Dorothienplatz 11, Leop. Lang, Gfellerplatz 3, A. S. Goldberger, Servitenplatz 3.

Insertions-Gebühren:

5 kr. für die eine, 10 kr. für die zwei-, 15 kr. für die drei-, 20 kr. für die vierwöchige und 25 kr. für die durchlaufende Zeile exclusive der Stempelgebühr von 30 kr. Bei mehrmaliger Einschaltung bedeutender Rabatt.

Moriz Wahrmann †.

Oedenburg, 28. November.

Budapest und im weiteren Sinne das ganze Vaterland beklagt seit Samstag Abends den Verlust eines der bedeutendsten ungarischen Patrioten, einen weit über das Mittelmaß hervorragenden Parlamentarier; einen Mann, der eine centrale Stellung in unserem öffentlichen Leben eingenommen, dessen Wirksamkeit auf weithin gestreckten Radien einen ungemein großen Kreis ausfüllte und dessen rednerische Ueberzeugungskraft ein politischer Faktor erster Größe war, auf den man zählen und vertraute: Moriz Wahrmann wurde den letzten Samstag Abends vom Schlage gerührt und ist bald darauf verschieden. Infolge eines Halsübels mußte er sich vor Kurzem einer Operation unterziehen, dieselbe gelang scheinbar vollkommen, scheint aber doch Wahrmann's Kräfte erschöpft zu haben, denn er kränkelte sichtlich von da ab und verfiel in unverkennbarer Progression. Gleichwohl erschien er selbst noch am Tage seines Todes im Abgeordnetenhaus und machte sogar im heiteren Tone dem Grafen Albert Apponyi ein Kompliment über dessen letzte großangelegte Rede; so daß diese und die nebenstehenden Minister Baron Fejérvary und Abgeordneter Koloman v. Széll über den feinen Humor des lebenswürdigen Greises lächeln mußten. Vor Schluß der Sitzung aber verließ Wahrmann den Saal, indem er gegen seine Nachbarn bemerkte, daß er sich doch zu leidend fühle, um den Schluß der Verhandlungen abzuwarten. Ach! man sollte den geistvollen Debatter, den edlen, für alles Gute und Schöne sich jugendlich begeisterten, genialen Mann nicht wieder sehen!

Wahrmann's reiche parlamentarische Thätigkeit war doch nur die eine Form, in der seine Kraft sich auslebte. Sie war so reich, daß sie noch viele andere Gebiete zu versorgen im Stande war. In unserem kommerziellen und industriellen Leben nahm er eine führende Stellung ein, die auch äußerlich zum Ausdruck kam, als er nach dem Rücktritt Baron Kochmeister's zum Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer gewählt wurde. Aus dem kommerziellen Leben emporgewachsen, war er der Stolz des ungarischen Kaufmannstandes, der in und mit ihm seine Tüchtigkeit weithin dokumentierte, der ruhmvolle Repräsentant jener Thätigkeit, die den Boden für das Gedeihen der Nation auflockert und pflügt. Der Kaufmann Moriz Wahrmann hob seinen Stand und wird in den Annalen desselben einen ehrenvollen Platz bewahren. Er erinnert an die großen englischen und norddeutschen Kaufherren, die nach einem Leben voll Arbeit und Plage für das individuelle Fortkommen bei glücklichen Fähigkeiten den unwiderstehlichen Antriebe empfinden, nunmehr für die Allgemeinheit zu wirken und zu beweisen, daß im Gelderwerb ihr Wesen nicht aufging und nicht verkümmerte. Sie bringen das Beste ihrer früheren Thätigkeit, die reelle Tüchtigkeit, Besonnenheit, Arbeitslust, Weltkenntnis und praktische Erfahrung mit hinüber auf das neue Feld, wo sie die werthvollste Ergänzung der anderen Kräfte bilden, die anderen Seiten menschlichen Strebens repräsentieren. Für solche Thätigkeit wird das Beispiel Wahrmann's in unserer Geschichte ein typisches Vorbild sein, aneifernd, erhebend, zur Nachahmung verlockend.

Moriz Wahrmann ist am 29. Februar 1832 in Budapest geboren. Nach Absolvierung seiner Studien widmete er sich dann dem Kaufmannstande und ward im alten Geschäft seines Vaters „Wahrmann und Sohn“ Theilhaber der Firma. Nach Inartikulation der Emancipation der

Juden war er der erste israelitische Abgeordnete. Als der jüdische Kongress am 14. Dezember 1868 zusammentrat, wurde er zum Vizepräsidenten gewählt, welche Stelle er bis zum Schluß des Kongresses am 23. Februar 1869 bekleidete. Im Jahre 1869 wurde er dann zum ersten Male zum Reichstagsabgeordneten des 5. hauptstädtischen Bezirkes, der Leopoldstadt gewählt, welches Mandat er bis zu seinem Tode behalten hat. So lange die Deal-Partei bestand, zählte Wahrmann zu den getreuesten Kämpen dieser Partei. Nach der Fusion schloß er sich der „liberalen Partei“ an, trat aber nach der bosnischen Okkupation aus dem Parteiverbande und nahm eine Zeit lang außerhalb der Parteien Stellung, bis er dann wieder zur Regierungspartei zurückkehrte. Er gehörte zu den ältesten Mitgliedern der Delegation und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses des Abgeordnetenhauses, in welchem er auch als Präsident fungierte. Als Bürger und als hervorragende Finanzkapazität spielte Moriz Wahrmann auch im öffentlichen Leben unserer Hauptstadt eine leitende Rolle. Er war seit Ende der Sechziger-Jahre Stadtrepräsentant und einer der bedeutendsten Faktoren der Handelswelt und der kaufmännischen und industriellen Kreise der Hauptstadt. Wahrmann war Präsident der Pesther israelitischen Kultusgemeinde und (wie bereits weiter oben gemeldet) seit dem Rücktritt des Barons Kochmeister auch Präsident der Budapester Handels- und Gewerbekammer, sowie auch Präsident der Lloyd-Gesellschaft. Außerdem bekleidete er bei den hervorragendsten Finanzinstituten und Industrie-Unternehmungen der Hauptstadt hervorragende Stellungen. Moriz Wahrmann gehörte unstreitig zu den populärsten Gestalten unseres öffentlichen Lebens und bei wiederholten Gelegenheiten manifestierte sich die Sympathie des Publikums seiner Person gegenüber in recht eklatanter Weise.

Vom Tage.

Eine Fusion im Werke.

Ueber Anregung des Barons Béla Aghöl hat sich in Budapest eine auf die Herbeiführung einer Fusion in parlamentarischen Kreisen gerichtete Bewegung ergeben, welcher sich bereits achtunddreißig Abgeordnete der liberalen Partei angeschlossen haben. Dieselben sind zu einer formellen Vereinbarung nicht gelangt. Jedoch geht aus ihren Beratungen hervor, daß sie mit dem Programm des Ministerpräsidenten Wekerle vom 21. d. M. einverstanden sind und daß sie zu ihm volles Vertrauen haben. Sie begrüßen ferner die von dem Führer der Partei am 21. d. M. im Abgeordnetenhaus abgegebene Erklärung, welche mit Bestimmtheit folgern läßt, daß auf die Führung der Partei hierzu nicht berechtigte Faktoren (seien dies Einzelpersonen oder Gruppen) keinen ungebührlichen oder einen im parlamentarischen Sinne unstatthaften Einfluß nehmen werden.

Die der Gruppe angehörigen Abgeordneten legen darauf Gewicht, daß der Natur der Sache gemäß die Partei nur Derjenige mit Unterstützung der berufenen Elemente führe, welcher für das Zusammenwirken mit diesen Elementen im Sinne des Parlamentarismus ausschließlich verantwortlich ist. Eine große Tragweite messen sie auch der Erklärung des Ministerpräsidenten bei, derzufolge zwischen der Partei und der aus ihrer Mitte hervorgegangenen Regierung jenes einzig richtige Verhältnis, wonach die Regierung die Initiative ausübt und für die Vollstreckung sorgt, die Partei

aber beschließt und kontrolliert, wiederhergestellt und dauernd gesichert werde;

2. daß die Abgeordneten vom Parteiführer erwarten, daß er Mittel und Wege suche und finde, mit deren Hilfe die seit der Wehrgesetzdebatte entarteten parlamentarischen Verhandlungen in das ordentliche Geleise zurückgelenkt werden können und in Folge dessen die praktische Durchführung der projektirten Reformen ermöglicht werde.

○ **Verleihungen.** Durch allerhöchste Entschliebung wurde verliehen: den Ministerial-Sekretären im Justizministerium Josef Konya und Karl Illés der Titel und Charakter eines Sekretionsrathes, tagfrei; ferner dem pens. Steuereinknehmer Alexius Székely, in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

○ **Allerhöchste Spenden.** Ihre Majestät die Königin hat dem Budapester Oberstadthauptmann Dr. Alexander Sélley den Betrag von 500 Gulden übermitteln lassen behufs Vertheilung an die am meisten hilfsbedürftigen Personen, welche sich in jüngster Zeit an die Königin behufs Unterstützung gewendet haben. Ferner hat Se. Majestät für die Wiener tschechische Komjuský-Schule 500 fl., die Königin 100 fl. und Erzherzog Karl Ludwig ebenfalls 100 fl. gespendet.

○ **Der ungarische Ministerrath** hielt am 26. d. eine Sitzung ab, in der über die Besetzung der einzelnen Staatssekretär-Stellen Berathung gepflogen wurde. Wie wir erfahren, ist bereits endgültig festgestellt, daß Graf Julius Andrássy mit der Stelle eines parlamentarischen Staatssekretärs im Ministerium des Innern betraut wird. Die Stelle des administrativen Staatssekretärs in diesem Ministerium wurde dem Abgeordneten Szalavsky angetragen, der jedoch eine Degradation hierin erblickte und die Annahme ablehnte. Szalavsky wird die Stelle eines Obergenspanns im Trencsiner Komitat einnehmen. Ueber die Person des administrativen Staatssekretärs ist bisher nichts bestimmt worden. An die Stelle des Staatssekretärs im Ackerbauministerium, Nikolaus Fejér, wird der Abgeordnete Eduard Miklós treten. Die übrigen Staatssekretäre verbleiben sämtlich auf ihren Posten.

○ **Die Krise in Oesterreich.** Der Klub der „Vereinigten deutschen Linken“ besprach am 26. d. die parlamentarische Lage. Die Debatte wurde vom Obmann Dr. Plener eingeleitet, welcher über die Situation Bericht erstattete. Hieraus ergriff Minister Graf Kuenburg das Wort. Seine Rede kulminirte in der Erklärung, daß er dem Ministerpräsidenten sein Demissionsgesuch überreicht habe. An die Mittheilung des Grafen Kuenburg schloß sich eine kurze Diskussion, insolge deren der Klub sich einhellig mit dem Schritte des Grafen Kuenburg einverstanden erklärte und demselben, sowie dem Vorstände sein volles Vertrauen aussprach. Nach einstündiger Dauer war die Klubszitzung zu Ende. Die Stimmung unter den Mitgliedern zeigte sich als eine überaus ernste und wurde gegenüber der Rede des Grafen Taaffe und allen Sprechern in entschiedenster Weise Stellung genommen.

○ **Einberufung des Agramer Landtages.** Der Landtag wurde auf den 19. Dezember, 10 Uhr Vormittags, einberufen.

○ **Verkehr Wien-Berlin.** Der Verkehr direkter Personenwagen zwischen Wien und Berlin via Döberberg wurde vom 25. November angefangen wieder aufgenommen.

Neuestes.

Budapest, 27. November. In Bócs wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Franyi der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Ladislaus Mesko gewählt.

Madrid, 27. November. Das angeblich gegen die Königin-Regentin in der Ausstellung versuchte Attentat beschränkt sich darauf, daß unter Anderem auch die Lösung einer blind geladenen Kanone demonstriert wurde. Hierbei stand ein Theil des Gefolges der Königin-Regentin unvorsichtiger Weise direkt vor dem Geschütze und wurde bei dem Abschließen desselben ein Herr durch einen nadelkopfgroßen Spritzer des Bändstoffes am Kinne unmerklich verletzt.

San Francisco, 27. November. Nach Mittheilungen aus Va Union (Salvador) wurde diese Stadt durch ein Erdbeben schwer heimgegriffen. Die meisten Häuser sind eingestürzt, andere erhielten derartige Risse, daß sie unbewohnbar sind. Viele Personen wurden getödtet, andere durch herabstürzende Steine verwundet.

Berlin, 27. November. Die Brauerei der Gebrüder Müller in Potsdam ist heute Vormittags total niedergebrannt.

Leoben, 27. November. Heute hat die feierliche Eröffnung der Wasserleitung in Leoben in Anwesenheit des Statthalters Baron Kübeck stattgefunden.

Lokal-Beitrag.

Lokalnotizen.

* Die Komitats-Congregation fand heute Vormittags unter Vorsitz des Herrn Obergespanns Fürsten Paul Esterházy statt. Die Mitglieder des Ausschusses fanden sich in geringerer Anzahl als sonst ein.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl jener Mitglieder des Verwaltungsausschusses, die nach Ablauf eines jeden Jahres aus demselben austreten. Gewählt wurden neuerdings die Herren Baron Anton Augustinich, Béla v. Pesty, Dr. Alex. Schreiner, Franz Domnanovich und Béla von Dtočka.

An das neugebildete Ministerium, sowie speziell an den neuen Minister des Innern Karl v. Hieronymi werden Begrüßungs-Adressen gerichtet.

Sodann wurden die verschiedenen Kommissionen zusammengestellt, welche, nachdem bei einzelnen infolge der gesetzlichen Bestimmung mittelst Stimmzettels abgestimmt werden mußte, einen größeren Zeitraum in Anspruch nimmt.

Für die zu bewerkstelligenden Vorarbeiten des projektierten Bahnbauwerkes Preßburg-Dedenburg votirte die Versammlung unter vorbehaltlicher Genehmigung des Ministeriums den Betrag von taufend Gulden.

Die Liste der Höchstbesteuerten wurde bereits zusammengestellt, die Zahl beziffert sich auf 210 Virillisten. In Bezug auf die vorzunehmende Wahl in den Komitats-Ausschuß wurde der 20. Dezember anberaumt. — Der von Wepersdorf nach St. Martin führende Weg wurde in das Netz der Komitatsstraße aufgenommen. — Der Bezirk Pullendorf erhält ein Telegrafennetz. Nachdem aber die Gemeinde Groß-Warasdorf zur Erhaltung desselben nichts beitragen wollte, bestritt die opferwillige gräfliche Familie Riczky die erforderliche Summe und so wird auch Groß-Warasdorf mit telegraphischer Leitung versehen werden.

Die Witwe des verstorbenen Waisenstuhlpräses Karl Horváth, die um einen Gnadengehalt ansuchte, wurde wegen Nichtvorhandenseins eines entsprechenden Fonds mit diesem Ansuchen abgewiesen. — Der pensionirte Thierarzt Herr Josef Zwiesel erhält nach warmer Würdigung der Verdienste desselben durch nahezu 32 Jahre im Dienste des Komitats anstatt der beabsichtigten 210 fl. eine jährliche Pension von 440 fl.

* Die Anwesenheit unseres hochwürdigsten Herrn Diözesanbischöfs in Oedenburg. Das Karmeliterinnen-Kloster in Wandorf hatte Samstag, den 26. d. neuerdings einen solennen Festtag. An diesem Tage fand nämlich in der hohen Gegenwart Sr. Exzellenz unseres Diözesanbischöfs Dr. Johann v. Zalka die Verkündigung der päpstlichen und bischöflichen Dekrete bezüglich der Niederlassung dieses Ordens statt. Sr. Exzellenz kam von Krosbach aus, wohin er sich Freitag Nachmittag begab, um 9 Uhr Vormittag in Begleitung des hochw. Domherrn Weidl in Wandorf an, wurde hier vom Domherrn Zechmeister, Pfarrer Valiz, Spiritual-Direktor

Wohlmuth, Dominikaner-Prior Grafen Rhuen und Domkaplan Palmosy bei der Pforte des Klosters empfangen. Hierauf wurde Sr. Exzellenz von der Geistlichkeit und den ehrw. Schwestern mit brennenden Kerzen in das Oratorium des Klosters begleitet, wo Sr. Exzellenz mit Assistenz eine stille heil. Messe las, während welcher alle zwölf ehrw. Schwestern aus der Hand Sr. Exzellenz die heil. Kommunion empfingen. Nach der heil. Messe richtete Sr. Exzellenz väterliche Worte an die ehrw. Nonnen; darauf ließ er durch Domherrn Weidl die Dekrete der Errichtung des Klosters in lateinischer, ungarischer und deutscher Sprache verlesen, ertheilte dann den ehrw. Schwestern, besonders der ehrw. Mutter Priorin und Subpriorin liebevolle Instruktionen. Hierauf besichtigte der Diözesan-Bischof die Einzelheiten des Klosters und nach kurzer Ruhe begab er sich nach Oedenburg, wo er bei dem hochw. Herrn Abten und Domherrn Zechmeister, als seinen einstigen Schulkollegen, Absteige-Quartier nahm und dinirte. Nach einem kurzen Besuche bei den ehrw. Klosterfrauen der heil. Ursula kehrte Sr. Exzellenz Nachmittag 2 Uhr nach Krosbach zurück. Zur Funktion der Einkleidung der zwei Novizen delegirte Sr. bischöfliche Gnaden den hochw. Domherrn Zechmeister, welcher diese erbauliche Zeremonie Sonntag Vormittag nach einem von ihm gelebrten Hochamte verrichtete.

* Konzert-Voranzeige. Ein eigenartiges Original ist der Dichter-Komponist, Herr Adalbert von Goldschmidt. Derselbe ist ein Wiener und hat im dortigen Hofoperntheater mit seinem großen Tongemälde: „Die sieben Todsünden“ berechtigtes Aufsehen erregt. Gegenwärtig hat Catalle Mendès, der gefeierte Poet in Paris, Goldschmidt's „Gaea“ übersezt. Wie wir hören beabsichtigt Herr Adalbert v. Goldschmidt demnächst hier einen „Kompositions-Liederabend“ zu veranstalten; nachdem er vorerst in Budapest und zwar am 7. Dezember konzertirt haben wird.

In Begleitung des berühmten Komponisten tritt Fräulein Olga Polna auf, dieselbe ist eine bildschöne, ausgezeichnete Liederfängerin, die bisher als Primadonna an der Hamburger Oper wirkte und für die nächste Winteraison in München engagirt ist. Außer anderen Kompositionen Goldschmidt's wird Fräulein Polna auch Petöfische Lieder singen, die vom genannten Tonsetzer in Musik gesetzt sind.

* Drei Leichenbegängnisse an einem Tage. Gestern Sonntag wurde nach dem evangelischen Friedhofe der hiesige Apotheker, Herr Koloman Zuranyi, zu Grabe getragen. Sämmtliche hier praktizirenden Herren Aerzte, die Herren Apotheker unserer Stadt und sonstige theilnehmende Freunde der tiefgebeugten Familie gaben ihm das letzte Geleite. Seine Hochwürden der Herr evang. Pfarrer Zabrak verrichtete die geistlichen Funktionen und hielt am offenen Grabe die ergreifende Trauerrede, die herzerlösend wirkte. Unliebsam fiel die Abwesenheit der auswärtigen Kollegen des Verstorbenen auf, der doch Vizepräsident des Apotheker-Gremiums war und welche Herren doch rechtzeitig von dem Todesfalle unterrichtet worden sind. — Auch den plöblich vom Tode dahingerafftene ehemaligen Hotelier, Herrn Karl Leininger und Fräulein Karoline Zobel brachte man unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden im Laufe des gestrigen Nachmittages zur ewigen Ruhe. Friede ihrer Asche!

* Der Distanzgang Oedenburg-Agendorf wurde gestern in brillanter Weise durchgeführt und sind die einzelnen Leistungen geradezu verblüffend gute zu nennen. Während man allseits annahm, daß ein Record von 42 Minuten in Hinsicht der Jahreszeit schon hervorragend wäre, wurde man diesbezüglich durch die vortrefflichen Marschleistungen angenehm enttäuscht.

Die Herren Karl Hackstock bei Firma Stefan Trinkl (vormals S. Trinkl & Co.) und Mathias Kolecz aus Agendorf am Berge, hatten nur die erstaunlich kurze Zeit von 36 Minuten gebraucht, während die Herren Bezelt (bei Firma Seltenshofer) und Schröder 37 Minuten zur Tour Oedenburg-Agendorf benötigten. — Theilnehmer waren in Summa 12. — Bei der Auslosung fiel der I. Preis ein Dukaten Herrn Hackstock, der II. Preis ein Pokal und doppelter Einsatz Herrn Kolecz und der III. Preis ein Meerchaumpiß und Einsatz Herrn Bezelt zu und spendirte Herr Hackstock in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes seinen Preis der „Philantropia“ zurück, womit genannter Herr nur einen Akt der Selbstlosigkeit und des Edelmuths vollbrachte und sei ihm hiefür herzlich gedankt.

Der Agendorfer Richter Herr Weidl, mehrere Mitglieder der Agendorfer Feuerwehr mit dem Vize-Kommandanten Herrn Holzmann, sowie auch der Agendorfer Gesangsverein „Lieder-

strauß“ und Herr Schulmeister Karl Maar trugen in liebenswürdigster Weise bei, den Oedenburgern den Aufenthalt in Agendorf angenehm zu machen, und sei der Agendorfer Muttergemeinde hiefür ein herzliches „Vergelt's Gott“ zugerufen.

Schließlich dankt die „Philantropia“ hiedurch allen Theilnehmern des Distanzanges auf das Verbindlichste, nachdem selbe es ermöglichten, daß durch diese Theilnahme dem wohlthätigen Zwecke ein Reinertragniß von zirka 10 fl. zugeführt werden konnte.

* Armenbenefice. Die Vorstellung zu Gunsten des städtischen Armenverforgungshauses findet Mittwoch, den 7. Dezember statt. Zur Aufführung gelangt das vorzügliche Lustspiel „Künstlernamen“ von Franz von Schönthan und Carl von Schönfeld. Die Vormerkung für Logen und Sitze und der Vorverkauf der Eintrittskarten ist wie gewöhnlich im Goldarbeitergeschäft des Herrn Georg Kugler, Grabenrunde 59.

* Erfroren. Der hiesige Schuhmachergehilfe Georg Varga, 24 Jahre alt, bei Herrn H. Ganzmann in Arbeit stehend, trat gestern (Sonntag) in Begleitung seines Freundes, Emerich Vámos, zu Fuß einen Ausflug nach Siegendorf an. Dort vergnügten sich die Beiden und sprachen auch ziemlich stark dem Weine zu. Abends begaben sie sich im angeheiterten Zustande auf dem Heimweg. Der heftige Frost hemmte ihre Rüstigkeit und wirkte lähmend auf die Beiden, so daß Varga zurückblieb und Vámos nur mit äußerster Anstrengung seiner letzten Kräfte Oedenburg mühselig erreichte. Varga dagegen brach am Wege beim sogenannten „Birwaldl“ nieder und wurde heute früh daselbst erfroren aufgefunden. Den Vámos trifft keine Schuld seinen Kameraden hilflos verlassen zu haben, denn er rettete nur mit knapper Noth sein eigenes Leben.

* Feuerwehr-Generalversammlung. Die auf den 20. November anberaumt gewesene Generalversammlung des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Oedenburger Komitates soll nunmehr am Sonntag, den 4. Dezember 1892 abgehalten werden.

Die geplante Abänderung der Statuten ist für die Feuerwehrliebe sehr beachtenswerth, weshalb ein vollständiges Erscheinen der Vereinsvertreter zu erwarten ist.

* Postsparkassa-Einlagen. Der k. ung. Justizminister hat mittelst Erlasses an die königlichen Gerichte aufmerksam gemacht, daß nach G. N. IX: 1885, § 24, Absatz 2, von den bei den Postsparkassen gemachten Einlagen nur der 1000 fl. übersteigende verzinsliche Theil mit Beschlagnahme belegt werden könne und daß bezüglich dieses Theiles das Pfand und Retentionsrecht erworben werden könne.

* Verdächtiger Todesfall. Seit gestern zirkulirt ein Gerücht, daß ein in Wandorf wohnhafter ehemaliger Gardist Namens Toronyi, der Freitag Abends aus Kapuvár, wo er als Wärter im dortigen Epidemiespital bedienstet war, heimkehrte, am nächsten Tage an Cholera verstorben sei. Diese Nachricht hat begreiflicherweise Beunruhigung im Publikum hervorgerufen. Ober-Stuhlrichter Molnár hat sofort an Ort und Stelle den Kreisarzt entsendet, der konstatierte, daß Toronyi an der Ruhr gestorben ist. Zur Stunde, da wir diese Zeilen schreiben, findet in Wandorf die Sektion des Verstorbenen durch den Komitats-Physikus Herrn Dr. Ajkay statt. Also momentan ist noch kein Grund zu einer Beunruhigung vorhanden, aber Vorsicht ist unter allen Umständen geboten.

* Eisport. Seit heutigem Tage kann in der Aktienschwimmschule Schlittschuh gelaufen werden. Der Spiegel der gedachten Anlage ist bereits den Freunden dieses gesunden und ergöblichen Sportes eröffnet worden.

* Ferunglückt. Am 25. d. M. stürzte ein Brennerberger Arbeiter um die fünfte Abendstunde, wahrscheinlich im betrunkenen Zustande in den bei der Dr. Maningerschen Mühle vorüberfließenden Bach, woselbst er die ganze Nacht liegen blieb. Erst am andern Morgen wurde er durch den Rutscher Hammer und andere Personen von der Maningerschen Mühle, mittelst Kette zu Tag gefördert und hierauf in das hiesige Spital befördert, wo er seinen Geist aufgab.

Wir haben schon einmal an dieser Stelle die Anbringung eines Schrankens urgirt; und es wäre zu wünschen, daß die kompetenten Organe je eher dem allgemeinen Wunsche im Interesse der Sicherheit des Lebens Rechnung trügen.

Theater, Kunst und Literatur.

Raumangel! dieses böseste aller Worte für einen Skribist, der seine Werke der Tagesliteratur

in blanke
der seine
helles Lo
ist schuld
Ereignisse
laufen m
edlen G
schmie
nachgelau
Wä

stolzen G
Gemalin
„Rathchen
auf der
chen. Das
„Rathchen
wahrlich
werden, —
in sich ver
mental, ab
doch energ
demuthvoll
doch wag
monischen
nicht, im
dazu gehö
und tiefes
duzirte da
chende Au
ein verließ
nachstamm
Macht, un
Kampfe z
Zwang A

Die
verständlic
davongela
gedrückt
tismus da

Wä
mit dem
Blumenk
Kleis's
An
unhympat
Fr. Gr
wir woll
welchen d
dauern, d

Her
seine Rol
nach jeder
schade nu
Nachlaute
obchon e
behelfe so
wo die M
keit ihre
In

Verantwo
laß
Bint

zukunft
zahlr
tigle

1699

nän
aus
läu
für
bel

lic
du

150

in blanke Druckerwärze, — und für den Künstler, der seine Werke in der Abendliteratur je eher in helles Lob umgesetzt sehen möchte, — Raumangel ist Schuld daran, daß wir auch heute wieder den Ereignissen der letzten Theaterabende ebenso nachlaufen müssen, wie „Räthchen von Heilbronn“ dem edlen „Grafen von Strahl“ und wie Fr. Goldschmied dem sauksten „Räthchen von Heilbronn“ nachgelaufen ist.

Während jedoch Kleist's „Räthchen“ den stolzen Grafen schließlich einholt, indem sie seine Gemalin wird, vermochte Fr. Goldschmied's „Räthchen“ der dichtergeraffenen Huldgestalt nur auf der Ferse zu bleiben, ohne sie völlig zu erreichen. Das zu Ehren aller Katharinen neubelebte „Räthchen von Heilbronn“ ist eine Gestalt, die — wahrscheinlich um allen Katharinen gerecht zu werden, — die heterogensten Charaktereigenschaften in sich vereint; sie ist gleichzeitig naiv und sentimental, ab und zu sogar Heldin; sie ist sanft und doch energisch, nachgiebig und doch willensstark, demuthvoll und doch eigenfönnig, schüchtern und doch waghalsig. Alle diese Züge zu einem harmonischen Ganzen zu vereinen, dazu genügt es nicht, im Besitze eines hübschen Talentes zu sein, dazu gehört eine ausgefeilte schauspielerische Kraft und tiefes Studium. Fr. Goldschmied produzierte dagegen nichts anderes, als was unzureichende Auffassung aus dieser Rolle macht, nämlich ein verliebtes, naives Ding, das die Dichterworte nachstammelt, ohne jedoch der unwiderstehlichen Macht, unter deren Einflusse Räthchen steht, dem Kampfe zwischen Pflichtbewußtsein und überirdischem Zwang Ausdruck geben zu können.

Die Dichtung wird aber erst dann recht verständlich, wenn Räthchen nicht als leichtfertig davongelaufenes Mädchen, sondern — modern ausgedrückt — gewissermaßen als Opfer des Hypnotismus dasht.

Möge sich übrigens Fr. Goldschmied mit dem ihr auf die Szene gerichteten reizenden Blumenkörbchen über den Korb trösten, den ihr Kleist's „Räthchen von Heilbronn“ gegeben hat.

Auch die zweite Damenrolle des Stückes, die unsympathische „Kunigunde von Turned“, fand in Fr. Gröger nur unzulängliche Verkörperung; wir wollen gerne den guten Willen anerkennen, welchen die Leistung befundete, müssen aber bedauern, daß sich das Fleisch so arg schwach erwies.

Herr Friedberg „Graf von Strahl“ brachte seine Rolle zu hübscher Geltung und zeigte sich nach jeder Richtung hin als versierter Schauspieler; schade nur, daß er die schlimme Angewohnung der Nachlaute und Kunstpausen auch diesmal beibehielt, obgleich er durchaus fähigst war und diese Kunstbehelfe sonst aus jener Sphäre zu stammen pflegen, wo die Rollenkenntnis und Memorirungslässigkeit ihre grausamen Orgien feiern.

In Nebenrollen verdienen schließlich Herr

Verstl „Gottschall“, Fr. „Rheingraf von Stein“ und Krug „Waffenschmied Friedborn“ Erwähnung.

Die Samstagsmuse widmete sich dem leichteren Genre und auch diesem in lustigen Abtheilungen. Drei Einaktern, nämlich den beiden Offenbach'schen Operetten „Hochzeit bei Laternenschein“ und „Salon Pizelberger“, sowie der Restroy'schen Posse „Frühere Verhältnisse“ fiel die Aufgabe zu, den guten Ruf der alten Zeit zu wahren und die köstliche Darstellung aller genannten Stücke rechtfertigte das Vertrauen, welches ein gut besuchtes Haus in Restroy und Offenbach — durchaus nicht ohne Ursache — gesetzt hat.

Von markanteren Rollen sind in der ersten Operette jene der Damen Leonardi, Ferg und Löwe hervorzuheben, die in Gemeinschaft mit Herrn Charles sich ihrer Aufgaben bestens entledigten. In „Salon Pizelberger“ verdient in erster Reihe Herr Neumann und neben ihm, die Herren Fauschke und Schmidt-Kenner, sowie Fr. Leonardi genannt zu werden. während in der Restroy'schen Posse vor Allem die prächtige Leistung des Herrn Schreiber welchem Herr Neumann und Fr. Löwe trefflich assistirten, alle Achtung und Anerkennung verdient. —v.—

Telegramme der „Oedenbg. Zeitg.“

Budapest, 28. November. Im Abgeordnetenhaus wurde die Indemnitätsdebatte fortgesetzt. Der Präsident und der Parteiführer widmeten den Manen Wahrman's tiefempfundene, ehrende Trauerkundgebungen, worin unter anderem betont wurde, daß es auch als ein erhebliches Verdienst des Verbliebenen zu betrachten sei, daß die Magyarisirung der israelitischen Staatsbürger Ungarns so weite Kreise zog.

Preßburg, 28. November. Bei der Station Waagneustadt der ungarischen Staatsbahn fand ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Drei Waggons wurden zertrümmert, vier Personen getödtet. Zahlreiche Passagiere mehr minder schwer verletzt.

Wien, 28. November. Die Krise im österr. Reichsrath dauert fort. Gestern fand diesbezüglich wieder eine Ministerrath-Sitzung statt; dieselbe verlief jedoch resultatlos. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Eingesendet.

Gestreifte u. farrirte Seidenstoffe,

Louise — Foulards — Surah — Taffetas — Merveilleux etc. — v. 45 fr. bis fl. 3.85 per Meter versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei die Seidenfabrik G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto. 10

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich

Bertha Lederer,

Max Krausz,

Rillingenbach.

als Verlobte.

Oedenburg.

Ende November 1892.

Telegraphischer Koursbericht

des Bankhauses

Arthur Joseph in Wien.

Telegraphische Adresse: Josephus, Wien.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 28. November

Staatsanleihen:		Bankaktien:	
Österr. Papier-Rente	97.95	Bankaktien	989. —
Österr. Silber-Rente	97.70	Anglobank	150.75
Ung. Gold-Rente	113.70	Bodentreditbank	387. —
Ung. Papier-Rente	100.45	Creditbank	316.75
1860-er Lose	143. —	Ung. Creditbank	363.50
1864-er Lose	189. —	Länderbank	225.70
1870-er ung. Prämien-		Ung. Hypothekbank	186.50
Anlehen	143. —	Unionbank	237.50
Theiß-Lose	139. —	Ung. Escompt- und	
Fürtenloie	45.70	Wechlerbank	115.25
Ung. Grundentlastungen	94.75		

Bahnen:

Buschtrieder lit. B.	446.50	Elbethalbahn	229.50
Karl-Ludwigbahn	216.75	Staatsbahn	235.15
Kafhan-Oberberger	187. —	Südbahn	93.50
Öst. Nord-Westbahn	212.25	Ung. Westbahn	199. —

Industrie-Unternehmungen:

Alpine Montangei.	54. —	Rimamur. S. T.	179.75
Prager Eisenindustr.	402. —	Tabakaktien	169.50

Waffenfab. 310. —

R. Münz-Dufaten	5.69	Marknoten	58.87
Napoleon d'or	9.55	Souvereigns	11.89
		Rubelnoten	117.75

An- und Verkäufe

von Renten, Voten, Pfandbriefen, Prioritäten etc. etc. genau zum amtlich festgesetzten Tageskurse bejorgt das Bankhaus Arthur Joseph, Wien, I., Krenngasse 9. Auskünfte werden bereitwillig erteilt, Anfragen prompt beantwortet. Kurze Wochenberichte versende ich über Verlangen franco.

Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: A. Schreiber.

Abonnement

Nr. 51.

Dienstag, den 29. November.

Zum zweiten Male:

Mam'zelle Nitouche

(Nebantsvirág.)

Vaudeville mit Gesang in 3 Akten. Text von H. Weilhac und A. Millaud. Deutsch von R. Genér. Musik von Hervé.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst W. arbach. — Redaktionsbureau: Szeghenyi-Platz Nr. 15/16. — Herausgeber und Drucker: E. Komwaller & Sohn.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns aus Anlaß des tiefstschmerzlichen Verlustes unseres innigstgeliebten Vaters, resp. Vaters und Bruders, des Herrn

Coloman Zurányi

zukunft, sowie für die Betheiligung an dem Leichenbegängnisse und für die so zahlreichen Condolenzschreiben, resp. Telegramme, sagen wir hiermit den aufrichtigsten und tiefstgefühltesten Dank.

Oedenburg, 28. November 1892.

1699

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Einladung

zu der

am 18. Dezember 1892, Vormittags 11 Uhr

in den Vereinslokalitäten abzuhaltenden

20. ordentl. Generalversammlung

des Oedenburger Eislaufvereines.

Programm:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Bericht der Revisoren.
3. Wahl von 2 Revisoren.
4. Erwaige Anträge.

Oedenburg, am 27. November 1892.

1607

Dr. Josef Kania, Präses.

Wegen Reduzirung

unseres, seit 32 Jahren am hiesigen Plage bestehenden

Schnittwaaren-Lagers,

werden verschiedene Artikel, welche sich als

Weihnachts- und

Neujahrs - Geschenke

bestens eignen, unter dem Einkaufspreise abgegeben, bestehend aus: Kleiderstoffen, Flanellen, Damentuch, waschechte Cretons und Percails, sowie Wintertücher in allen Größen, Seidentücher, Barwente etc. etc.

Wir laden das p. t. Publikum zum regen Einkaufe höflichst ein und zeichnen hochachtungsvoll

Pollak & Klaber,

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 15.

1608

Welche von den sehr verehrten Damen das

passendste Weihnachts-Geschenk

nämlich eine weibliche Handarbeit noch nicht begonnen hat, beeile sich aus meinem Lager aller Gattungen vorgezeichneter und angefangener Tischläufer, Milieux, Handtücher, Tableten, Kredenzdecken, Wärmer für Eier, Kartoffel, Würstel, Kastanien und Krebse, Wiegendecken, Bürstenbehälter, Journalbehälter, Schlittschutachen etc. eine Wahl zu treffen.

Alle diese Artikel sind aus den bedeutendsten Ateliers kunstgewerblicher Zeichnungen für weibliche Handarbeiten und zeichnen sich durch sorgfältigste Ausführung eleganter stylvoller Dessins aus.

Seb. Wagner's Nachfolger

Maximil. Deutsch,

1501 (Raumabonn.)

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 73.

Buchen-Scheitholz

per Kubikmeter 4 fl. wird in der
Holzhandlung Bahnhofstrasse Nr. 17
verkauft.

Wichtig für B. T. Jäger, Bahn- u. Sektionsbeamte, Ingenieure,
Reisende u. Pferdelenker. Für die Herren Offiziere unentbehrlich!

Halina-Stiefel,



aus grauem, steierischen Leder, in einem Stück gearbeitet
(ohne Naht) mit doppelten festen Filzsohlen, nur über
Lederbeschuhung zu tragen.

Preis fl. 5.75 kr.

Als Maßangabe genügt die Länge eines im Gebrauche
habenden Lederschuhes.

Achtungsvoll!

K. u. k. Hof- und Filzwaren-Fabrik
Anton Pichler,

Graz, Nikolaiquai Nr. 16.

1609 Großes illustriertes Preisblatt gratis und franko

Seiden- und Garn-Lager

„Zu den Fischerknaben“



Wien, Vorlaufstrasse 5. Baden, Pfarrgasse 5.

Eske Salzgries fl. per Kilo
Fischerknaben-Normalwolle, 2-, 3- und 4fach 4.—
Berliner-Wolle, 2-, 3-, 4- und 5fach 3.50
Imperial-Wolle 3.70
Goublin-Wolle 4.—
Handschuh-Wolle 4.30
Kameelhaar-Wolle 4.50

Alle Sorten Baumwolle und Schafwolle für
Strümpfe und Socken. 1594

Seide für Schneider, Schuster- und Schnurstarbeiten.

Sammtliche Artikel für Hand- und Strickmaschinen-Arbeiten.
protokollierte Schutzmarke. Provinz-Aufträge per Postnachnahme.

Die besten Pariser

Gummi-Specialitäten

im Depot hygienischer Artikel 1266

beim „rothen Kreuz“, Grabenrunde 73.

Verkauf und Versandt diskret. (Raumabonnement)

Manufaktur-Papier

wird abgegeben bei

C. Romwalter & Sohn,

Oedenburg, Grabenrunde 121.

Aktiengesellschaft der

Oedenb. Bau- & Bodencreditbank

eskomptiert täglich:

Wechsel u. Werthpapiere

gibt Vorschüsse auf:

Staats- und Industriepapiere

emittirt: 501

Cassa-Scheine

und zwar: 5 %ige mit 90 Tage Kündigung

4 1/2 %ige mit 60 " "

4 %ige mit 30 " "

3 %ige mit 15 " "

besorgt:

alle Wechslergeschäfte

auf das Billigste und Solideste und übernimmt die
Vermittlung zwischen Käufern und Verkäufern.

Oedenburger Bau- und Bodencreditbank.

Schöne, gute Wiener Herren-, Knaben-

und Kinder-Kleider

bekommt man nur **Oedenburg, Grabenrunde 119**, im Saale des Hotels
„Zur weißen Rose“, I. Stock.

Kinder-Anzüge von fl. 3.—, Kinderpaletots von fl. 3.50, Knaben-Anzüge von
fl. 4.50, Knaben-Wentschifoffs von fl. 5.—, Herren-Winterröcke von fl. 6.—,
Herren-Wentschifoffs von fl. 9.—, Herren-Anzüge von fl. 10.—, Herren-Pelze
von fl. 9.—.

**Grosses Lager von Reisepelzen, Schlafrocken und
Salon-Anzügen.**

Hochachtungsvoll

Carl Pollak, Herrensneider aus Wien.

Gegründet 1865.

SPECIALIST IN KINDER-CONFECTION.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreuzrätsel, Kopferbrecher,
Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben
für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 35 kr. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anchor-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder
und Erwachsene! Sie sind das beste und auf die Dauer entschieden

billigste Weihnachtsgeschenk

für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet
man in der mit **prachtvollen Bauten** versehenen neuen Preisliste, die sich alle
Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um recht-
zeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können.
Alle Steinbaukasten ohne die Fabrikmarke **Anchor** sind gewöhnliche und
als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man und nehme

nur **Richters Anker-Steinbaukasten,**

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 35, 70, 80 kr. bis fl. 5.— und
höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen stets vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., Erste österr.-ung. k. u. k. priv. Steinbaukasten-Fabrik,
Wien, I. Ribbelungengasse 4, Rudolfsstadt, Elten, Rotterdam, London E.C., New-York.



Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme aus Anlaß des Hinscheidens meiner
Schwester

Caroline Zobel

sage ich allen Freunden und Bekannten tiefgefühlsten Dank.

Oedenburg, 28. November 1892.

Ww. M. Therese Hauer.

1611

Rechter **Fleisch-Extract** in einzelnen Portionen à 8 Kreuzer, bei:
Paulin Müller.

K. K. Priv. 11381/27569.
Tausende von Fällen gibt es, wo
Gesunde und Kranke rasch nur eine
Portion guter kräftigender Fleisch-
brühe benötigen. Das erfüllt voll-
kommen



Echt Zapfner-Wein

1890-er Hochklausner

per Liter 50 kr. ist im Ausschank bei Johana Lichtl,
1610 Selcher, Schlippergasse.

Zur Wintersaison

empfehle mein Großes Lager von

Buchen-Scheitholz

welches ich auf Wunsch mittelst Dampfsäge geschnitten und
gespaltet in's Haus gestellt liefere.

Franz Ulein,

Zimmermeister, Raaberstraße 3.

1612

C. Romwalter & Sohn, Oedenburg.